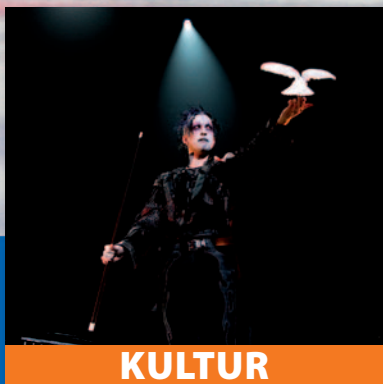


Monheimer *Stadtmagazin*



Der neanderland cup:

Die schönsten Gebiete des Neanderlands laufend entdecken



KULTUR

Die Highlights im März



SPORT

Von Tennis bis Skaterhockey



INTERVIEW

PETO-Ratsherr stellt sich vor

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Fotolia

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschritt siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 68

Verbreitete Auflage: 4.906 Exemplare (IV/2015)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Es war gewiss nicht immer so: Die Stadt Monheim am Rhein steht heute aber für wirtschaftlichen Erfolg und Lebensqualität, ist gleichermaßen unternehmens- und familienfreundlich. Aus Sicht der Verwaltung ein perfekter Ort zum Investieren, zum Arbeiten und Leben. Und längst hat sich auch in Wirtschaftskreisen herumgesprochen: Diese Stadt hat noch sehr viel mehr Pluspunkte zu bieten als nur einen hochattraktiven Gewerbesteuer-Hebesatz von lediglich 265 Punkten. Das verdeutlicht die Stadt jetzt auch noch einmal auf ihren komplett neu gestalteten Wirtschaftsseiten im Internet. „Auf www.monheimplus.de bündeln wir ab sofort all das, was den Standort Monheim am Rhein so attraktiv macht“, erläutert die Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, Estelle Dageroth. „Der neu gestaltete Internetauftritt spricht vor allem Unternehmer, Arbeitnehmer und deren Familien direkt an.“ Über eine innovative Parallelstruktur werden die Pluspunkte der Bereiche „Business“ und „Leben in Monheim“ auf den Seiten einander direkt gegenüber gestellt und zugleich miteinander verschmolzen. Aus Unternehmersicht punktet der Standort Monheim natürlich besonders stark mit seiner Steuerpolitik, der ausgeprägten Serviceorientierung in der Verwaltung sowie der guten Infrastruktur und besten Verkehrsanbindungen. Für Arbeitnehmer und deren Familien stechen wiederum ganz sicher die hohe Lebensqualität mit viel Natur und zahlreichen Freizeitmöglichkeiten sowie die kostenlosen Kindergärten und Ganztagschulen positiv hervor.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: Dienstag, der 22.03.2016

Tauch ab ins Abenteuer

Spiele + Spaß
in den Osterferien

21. März bis 1. April
Montags bis Freitags*, 14 bis 16 Uhr

*außer an den Wochenenden und Feiertagen

mona mare
das Bade- und Saunaland

www.monamare.de

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Der neanderland cup: Die schönsten Gebiete des Neanderlands laufend entdecken

Die Laufserie des neanderland cups findet in diesem Jahr zum zweiten Mal im Kreis Mettmann statt / Acht traditionelle Laufveranstaltungen aus sieben Kreisstädten

Laufend die schönsten Gebiete des Neanderlands entdecken – das bietet die Laufserie des neanderland cups. Mit den drei Veranstaltungen der Winterlaufserie der Hildener AT, die im Januar und Februar auf dem Programm standen, ist der neanderland cup dieses Jahr in seine zweite Auflage gestartet. Die Laufserie besteht aus acht traditionellen Laufveranstaltungen im Kreis Mettmann, die in einer gesonderten Wertung zum neanderland cup zusammengefasst werden. Der Slogan der Veranstalter: „Sei dabei, entdecke die Vielfalt des Neanderlands und laufe durch den Kreis Mettmann. Nach dem Motto: Run through ME.“

Erfolgreiche Premiere und die Kriterien

Nach den drei Läufen der Hildener Winterlaufserie, die bis Ende Februar absolviert worden sind, stehen in diesem Jahr noch sieben weitere Laufveranstaltungen an, so dass insgesamt zehn Wettbewerbe (in sieben Kreisstädten) für die Cup-Wertung zur Auswahl stehen. Die fünf besten Ergebnisse der zehn Läufe kommen nach einem Punktesystem (von 40 Punkten für den Sieger bis zu einem Punkt unterhalb Platz 30) in die nach Männern und Frauen getrennte Wertung um den neanderland cup. Jeder Sportler, der die Winterläufe in Hilden verpasst hat, kann also noch problemlos in den Cup-Wettbewerb einsteigen, um am Ende auf die für die Wertung notwendige Anzahl von fünf



Der Monheimer Gänseliesellauf: Ein sportliches Ereignis für Groß und Klein. In diesem Jahr startet die traditionelle Monheimer Laufveranstaltung am 27. Mai. Für die Wertung des neanderland cups (Logo siehe unten) können sich Damen und Herren platzieren, die am Zehnkilometerlauf (rechts) teilnehmen und bei mindestens fünf Hauptläufen der Laufserie starten.



Läufen zu kommen. Auch wenn im vergangenen Jahr nur 47 Teilnehmer (14 Frauen und 33 Männer) an mindestens fünf der zehn Wertungsläufe teilgenommen haben, war die Premiere des neanderland cups doch ein großer Erfolg. Alle Veranstalter und Sportvereine freuten sich über den zusätzlichen Anreiz durch die neue Laufserie, was sich zumeist auch positiv bei den Anmeldezahlen auswirkte. Darum beschloss der Kreistag frühzeitig eine Verlängerung der Laufserie bis mindestens 2018.

Siegprämien für die Besten

Am Jahresende gibt es für die Teilnehmer, die bei mindestens fünf Läufen dabei waren, eine kleine Feier, die der Kreis Mettmann im Kreishaus ausrichtet. Alle Läuferinnen und Läufer werden mit Urkunden ausgezeichnet. Die jeweils drei bestplatzierten Damen und Herren der Gesamtwertung werden zudem

mit Prämien belohnt. Die Sieger erhalten jeweils 500 Euro, der zweite Platz bringt 300 Euro und Rang drei immerhin noch 200 Euro. Im Premierenjahr des neanderland cups gewann der Essener Mehdi Khelifi mit 194 Punkten die Gesamtwertung der Herren, bei den Damen siegte Ute Spicker (Mettmann/190 Punkte). Eine besondere Auszeichnung gibt es für Läufer, die an allen zehn Hauptläufen um den neanderland cup teilgenommen haben. Im vergangenen Jahr konnte allerdings hier mit dem Monheimer Christian Denz, der im Herren-Gesamtklassement Vierter wurde, nur ein Aktiver mit einem Sonderpokal geehrt werden. In dieser Kategorie besteht also ohne Frage noch Luft nach oben. Auch bei der Zahl von 47 neanderland cup-Startern des Vorjahres hofft der Kreis Mettmann in 2016 auf eine höhere Beteiligung. Immer-

hin hat der Kreis für die Premiere des neanderland cups 2015 insgesamt einen Betrag von 6500 Euro aufgewendet, hierbei sind allerdings die Kosten für den Markenschutz der neuen Laufserie enthalten.

Noch sieben Läufe

Die nächste Laufveranstaltung nach den bereits absolvierten Winterläufen der Hildener AT ist am 20. März 2016 der Neanderthal-Lauf (Erkrath). Der Wertungslauf für den neanderland cup startet um 11.45 Uhr und geht über 14,065 Kilometer. Beim Neanderthal-Lauf handelt es sich um eine anspruchsvolle Strecke durch das romantische Neanderthal. Es folgen am 1. Mai 2016 der Mettmanner Bachlauf (10,3 km), am 5. Mai 2016 der Laminat Depot Schweinelauf durch Wülfrath (12 km), am 27. Mai 2016 der Gänseliesellauf (10 km) in

Monheim, am 24. Juni 2016 der Sparkassen-Mittsommernachtslauf in Langenfeld (ebenfalls über zehn Kilometer) und am 18. August 2016 in Hilden der Hildanus-Lauf über die gleiche Distanz. Den Abschluss der neanderland cupserie bildet am 10. September 2016 der Panoramaweglauf in Heiligenhaus. Auch beim Finale geht es über eine Strecke von zehn Kilometern. Für alle lauffeuerbegeisterten Sportler bieten sich also noch genug Gelegenheiten, in die Wertung des neanderland cups zu laufen. Nach dem Motto: Laufend die schönsten Gebiete des Neanderlands entdecken. Run through ME. (FRANK SIMONS) ■

Anmeldungen

(FS) Anmeldungen zu den Läufen nehmen die jeweiligen Vereine und Veranstalter entgegen. Alle Informationen hierzu finden sich auf der Homepage des Kreises unter www.kreis-mettmann.de (Suchbegriff: neanderland cup). Eine gesonderte Anmeldung zum neanderland cup ist nicht erforderlich, die Anmeldung erfolgt durch die Veranstalter automatisch. Auf der Homepage kann man sich übrigens auch einen Überblick über die aktuellen Cup-Platzierungen der Damen- und Herrenwertungen verschaffen. ■



Geschütztes Logo: Der Kreis Mettmann hat sich die Markenrechte für den neanderland cup gesichert. Mindestens fünf Hauptläufe der Laufserie müssen die Athleten absolviert haben.

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44



Nachwuchs als Basis für die Zukunft: Beim Tennisclub BW Monheim sind über 40 Prozent der insgesamt rund 200 Mitglieder Kinder und Jugendliche. Am 30. April feiert der Club sein 50-jähriges Jubiläum. Foto: TC Blau-Weiß

TC Blau-Weiß Monheim feiert 50-jähriges Bestehen

(FS) In diesem Jahr kann der Tennisclub Blau-Weiß Monheim auf 50 Jahre Clubleben zurückblicken. Mit seinen rund 200 Mitgliedern soll dieses besondere Ereignis am 30. April 2016 gebührend gefeiert werden. Die für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen umfassen neben dem Jubiläumsfest auch eine Kinder- und Jugendveranstaltung. Ein Jubiläums-Leistungsklassen-Turnier darf natürlich nicht fehlen. Hierbei würde sich der Club über regen Zuspruch aus der Region freuen. Der TC Blau-Weiß ist der älteste reine Tennisverein in Monheim. Über eine bewegte Vereinsgeschichte mit Höhen und Tiefen hat der Club seinen Platz im Monheimer Tennisleben behauptet. Die verkehrsgünstig gelegene Anlage mit sechs gut gepflegten Plätzen und herrlicher Sonnenterrasse (Bewirtung durch das „LOB“-Restaurant) zeichnen den Club als Ort sportlicher Begegnung für Mitglieder und Gäste aus. Besonders im Jubiläumsjahr wird der Verein seine Mitgliederwerbung verstärken und geht so von einem stetigen Wachstum aus. Der Verein konnte in diesem Jahr neun Herrenmannschaften im Erwachsenenbereich und fünf im Jugendbereich melden: zwei Herrenmannschaften und eine Damenmannschaft in der

offenen Klasse, H30, H55, H65, D60 und D65. Besonders erfreut sind die Verantwortlichen, dass nach längerer Durststrecke wieder eine Damenmannschaft am Start ist und eine zweite Herrenmannschaft gebildet werden konnte. Mit der hohen Anzahl von Jugendlichen (über 40 Prozent der Mitglieder) fühlt sich der Club auch für die Zukunft gut aufgestellt. Die beiden Trainer Drago Dugandzic und Christoph Assmann leisten auch im Jugendbereich glänzende Arbeit und bieten hier hervorragender Tennis-Unterricht. Der Club hat sich den Kinder- und Jugendschutz auf die Fahne geschrieben und dafür im November 2015 die Auszeichnung der Stadt Monheim erhalten. Der engagierte Vorstand um den 1. Vorsitzenden Bernd Lehmann freut sich über eine erfolgreiche Entwicklung des Vereins, der auch in Zukunft verantwortungsbewusst gelenkt werden soll. ■

Boxen: Schnupperkurs für Frauen und Mädchen

(FS) Nach dem großen Zuspruch und dem ungebrochenen Interesse bietet die Boxabteilung der SG Monheim (SGM) nun einen weiteren vierwöchigen kostenlosen Schnupperkurs zur Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen an. Auch dieser Kurs findet innerhalb des regulären

Boxtrainings statt. Das Ziel ist es sich bei etwaigen Angriffen selbstsicher, gezielt und direkt zu verteidigen. Die Boxabteilung geht dabei einen anderen Weg als die klassische Selbstverteidigung mit den üblichen Halt- und Hebelgriffen. Basis des Trainings sind die Schlag- und Trittschläge aus dem Repertoire des Kickboxens. Unterstützt wird dieses Angebot durch polizeiliches Fachwissen. Interessentinnen ab 14 Jahren können sich per Mail direkt bei SGM-Cheftrainer Mathias Ademoski melden (boxen@sgm-monheim.de) oder telefonisch in der Geschäftsstelle bei Sigrid Scheerhans unter 02173/54843. ■

Die Skunks starten in die neue Skaterhockey-Saison

(FS) Es ist so weit: Die Skaterhockey-Teams der SG Monheim Skunks stehen in den Startlöchern zur neuen Saison und sind bis in die Haarspitzen motiviert. Drei Teams konnte der Verein für den Ligenbetrieb melden. Das ist ein ausgezeichnetes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass die Jugendarbeit erst seit gerade einmal seit 15 Monaten wieder läuft und für die neue Saison eine Bambini- und eine Schülermannschaft aus rund 40 Anfängern zusammengestellt werden konnten. Die Nachwuchscracks haben sich prima entwickelt



Ballsicher: Die Skaterhockey-Cracks der SG Monheim Skunks sind nach ihrem Aufstieg jetzt in der Regionalliga West am Start. Foto: SGM Skunks

und konnten bereits in einer Vielzahl von Freundschaftsspielen ihre erlernten Fähigkeiten unter Beweis stellen. In der abgelaufenen Bambini-Liga-Endrunde 2015 unternahm die Mini-Stinktiere schon ihre ersten vielversprechenden Schritte in der Liga, während es für das Schülerteam nun erstmalig im Wettkampfmodus um Punkte geht. „Die Kinder sind alle total euphorisiert und mit dem Herzen dabei. Jeder spürt die Begeisterung für unseren Sport. Und das spiegelt sich auch im Engagement der Eltern wieder. Hier entsteht etwas und wir sind schon jetzt ungemein stolz auf das, was wir hier bisher auf die Beine stellen konnten“, berichtet Nachwuchstrainer Michael Kamp, der auch als stellvertretender Vorstandsvorsitzender Verantwortung trägt. Die Skunks-Herren starten als amtierender Meister der Landesliga Rheinland nach dem Aufstieg jetzt in der Regionalliga West (dritthöchste Spielklasse). Die Monheimer setzen auf eingesessene und erfahrene Akteure und konnten den kompletten Meisterkader am Sandberg halten. Zudem durften mit den Rückkehrern Roland Heiduk und Michael Quint zwei erfahrene alte Hasen im Kader der Herren begrüßt werden. Damit geht das Team um Trainer Markus Krawinkel mit 19 Spielern in die neue Spielzeit. Prognosen sind jedoch nur schwer abzugeben. Das Ziel

muss aber zunächst der Klassen-erhalt sein. Teamleiter Matthias Müller: „Die Konkurrenz ist wirklich sehr stark. Viele Teams haben ehemalige Bundesliga- und Juniorennationalspieler in ihren Reihen. Es wird sicher nicht einfach, aber wir nehmen die Herausforderung gerne an und werden alles dafür tun, uns irgendwie in der Regionalliga zu etablieren.“ Der erste Spieltag am Sonntag, den 6. März, wird in der Sandberghalle zum echten Event. Die Bambinis der Skunks, an diesem Tag spielfrei, zeigen ein Showtraining vor Publikum, bevor die Schüler die Zweitvertretung der Düsseldorf Rams empfangen. Abschließend messen sich die Herren dann mit dem letztjährigen Vizemeister, der GSG Nord aus Düsseldorf. Für das leibliche Wohl ist neben Spannung und Spaß ebenfalls gesorgt. Einlass am Sandberg ist ab 12.30 Uhr. Alle weiteren Informationen gibt es auf der offiziellen Homepage der Stinktiere (www.monheim-skunks.de). ■

Starke Leistungen der LG Monheim/Baumberg

(FS) Auch diesmal Ende standen die Bergischen Hallenmeisterschaften der U14 und U16 in der Leverkusener Leichtathletikhalle auf dem Programm. Trotz einiger Ausfälle und Verletzungen brachten die Nachwuchstalente



Hoch hinaus: Die Monheimerin Miriam Schönweiß gewann in der Altersklasse W14 den Titel im Stabhochsprung bei den Bergischen Jugend-Hallenmeisterschaften. Foto: privat



Das Runde muss ins Eckige: SFB-Stürmer Ali Daour (am Ball) zauberte die Kugel zum 2:2 ins Remscheider Gehäuse und sicherte seiner Elf immerhin einen Punkt. Foto: Simons

der LG Monheim/Baumberg gleich vier Medaillen und zwei neue Vereinsrekorde mit nach Hause. Die Stabhochspringerinnen Miriam Schönweiß (W14) und Charlotte Ganter (W15) bescherten den jungen Monheimer Athleten einen Auftakt nach Maß. Auch wenn Miriam an der Höhe die sie im letzten Jahr gesprungen ist, knapp gescheiterte bedeuteten 1,80m Meter den ersten Bergischen Meistertitel seit 2011. Charlotte musste sich mit der gleichen Höhe (ebenfalls Vereinsrekord) nur einer Leverkusener Athletin geschlagen geben und holte Silber. Die Euphorie verflieg kurzzeitig etwas, als sich Louis Franz (M14), der ebenfalls Finalchancen im Sprint und Weitsprung hatte, krank abmelden musste und Svenja Schönweiß (W15) beim Weitsprung (Platz 17) mit einer Knieverletzung nicht mehr weiter machen konnte. Doch dann gab es viele weitere starke Ergebnisse zu bestaunen: Janne Teuschel (W13) konnte mit Bestleistungen im Weitsprung (4,21m; Platz zehn) und im 60m Sprint (9,30 Sekunden/eine Tausendstel am Finale vorbei) überzeugen. Aliya Nguyen (W15) landete im Kugelstoßen mit 7,79m auf Platz fünf zeigte mit 9,14s im Sprint-Finale eine starke Leistung. Johannes Ganter (M13) feierte mit zwei Bestleistungen und Top 30-Platzierungen im Sprint und Weitsprung ein gelungenes Wettkampfd-

büt außerhalb von Monheim. In der W12 waren im Weitsprung gleich über 60 Athletinnen am Start. In dieser großen Riege konnten sich Cora Haertwig (3,48m), Hannah Noppe (3,54m) und Marie Kaup (3,58m) mit soliden Sprüngen im guten Mittelfeld platzieren. Susannah Baus (W13) lief in einem packenden Hürdenfinale in starken 10,93s zur Bronzemedaille und qualifizierte sich mit dieser Leistung bereits für die Nordrhein Hallenmeisterschaften 2017. Dass es in Monheim an Hürden-Nachwuchsläufern nicht mangelt, bewiesen Hannah und Marie, beide liefen ins Hürdenfinale. Hannah kam in 12,54s ins Ziel und holte überraschend Bronze und Marie wurde in guten 13,05s Sechste. Zum Abschluss des Tages liefen die Beiden zusammen mit Janne und Cora in der 4x100m Staffel der weiblichen U14 in 61,45s auf den zwölften Platz. Insgesamt bedeuteten die Medaillen- und Finalplatzierungen für die jungen Monheimer Athleten die beste Bilanz bei Hallenmeisterschaften seit 2009. ■

Baumbergs Start mit dem Gast aus dem Dschungelcamp

(FS) Die SF Baumberg (SFB) überwinterten als Tabellenführer der Fußball-Landesliga nach 18 Spielen mit einem komfortablen Vorsprung von acht Punkten auf

Verfolger Cronenberger SC. Klar: Der Weg zur Meisterschaft führt nur über die Sportfreunde. Dass der sofortige Wiederaufstieg für Baumberg jedoch kein Selbstläufer wird, musste die Mannschaft von SFB-Trainer Salah El Halimi direkt zum Auftakt nach der Winterpause erfahren. Im Heimspiel gegen den stark absteigsgefährdeten FC Remscheid, der als Drittlitzter auf dem ersten Abstiegsrang in die zweimonatige Winterpause ging, mussten sich die Baumberger mit einem 2:2 (1:2)-Unentschieden begnügen. Die Partie gegen den Traditionsverein aus dem Bergischen Land, der zu seinen besten Zeiten in der zweiten Bundesliga spielte, bescherte den Sportfreunden einen neuen Zuschauersaisonrekord. Knapp 500 Fans wollten im MEGA-Stadion an der Sandstraße das Duell des Spitzenreiters gegen die Gäste aus Remscheid verfolgen. Leider auch mit unrühmlichen Nebenerscheinungen einiger Anhänger, die sich nicht benehmen konnten - ein großes Polizeiaufgebot musste für Sicherheit sorgen. Das für ein Sechstligaspiel ungewöhnlich große Medienaufkommen machte deutlich, dass viele Besucher nicht nur wegen des Spiels ins Stadion gepilgert waren. Der Grund: Auf der Remscheider Trainerbank dirigierte mit Thorsten Legat (243 Bundesligaspiele für Bochum, Frankfurt, Bremen, Stuttgart und Schalke) ein pro-

minenten Coach seine Mannschaft. Der frühere Bundesliga-Profi, der mit Werder Bremen Deutscher Meister, DFB-Pokalsieger und Europacupsieger der Pokalsieger war, sorgte allerdings zuletzt weniger als erfolgreicher Trainer, sondern als Teilnehmer der „Reality-Show“ eines Deutschen Privatsenders für Schlagzeilen. Hierzu machte sich der 47-jährige Ex-Profi im vergangenen Jahr für die Sendung „Ich bin ein Star - holt mich hier raus“ ins sogenannte Dschungelcamp auf. Zum Dschungelkönig reichte es nicht, doch Rang drei in der Endplatzierung brachte ein großes Medienecho und Auftritte in diversen Talkshows. Ende Februar war Legat beispielsweise bei Markus Lanz zu Gast und plauderte aus seiner Bremer Zeit mit Trainer Otto Rehnhagel, der den damals 21-Jährigen nur unter vier Voraussetzungen aus Bochum nach Bremen holen wollte: Porsche verkaufen, Haare schneiden, Ohrringe raus und die Freundin heiraten. Legat gehorchte und machte bei Werder Karriere. Dafür ging die junge Ehe in die Brüche. Heute ist der Ex-Profi glücklich in zweiter Ehe verheiratet und stolzer Vater von zwei Kindern. Legat hatte seit seinem Amtsantritt als Trainer in Remscheid (Oktober 2015) mit teils skurrilen Pressekonferenzen, die in den sozialen Netzwerken zum Renner wurden, zusätzlich für Aufsehen gesorgt. Seine Sprüche gehören inzwischen

zum festen Vokabular auf den Schulhöfen. Zurück zum Sportlichen: Der extrovertierte FCR-Coach hatte sein Team offensichtlich bestens motiviert, nach einer knappen halben Stunde lagen die Gäste überraschend mit 2:0 in Front. Kurz vor dem Seitenwechsel gelang Ivan Pusic mit einem abgefälschten 20-Meter-Schuss der 1:2-Anschlusstreffer. Baumberg bewies Moral und übernahm nach dem Pausentee das Kommando, konnte sich aber zunächst nur wenige nennenswerte Möglichkeiten erspielen. Der eingewechselte SFB-Stürmer Ali Daour sicherte seiner Elf mit dem 2:2-Ausgleich (73. Minute) immerhin noch einen Punkt. Übrigens: Mit Winterzugang Fahih Duran (28), der zuletzt für den Oberligisten TuRU Düsseldorf aktiv war, präsentierten die Sportfreunde eine Verstärkung für die Defensive. Diesen Monat stehen für Baumberg zwei Punktspiele an der heimischen Sandstraße auf dem Programm. Am 13. März (15 Uhr) gegen BW Oberhausen sowie am 24. März (19.30 Uhr) gegen TuS Essen-West. Zuvor reisen die Sportfreunde am 6. März (14.30 Uhr) zum Nachbarschaftsduell beim VfL Benrath. Am 16. März (19.30 Uhr) steigt das Kreispokal-Viertelfinale beim Bezirksligisten BSC Union Solingen. Für das Team von Salah El Halimi richtungweisende Wochen im Kampf um den Aufstieg. ■

SG Monheim für die Zukunft aufgestellt: Bau einer neuen Sporthalle beginnt im Mai

Ein großes Projekt ist der Reha- und Präventionssport / Hier ist der Verein im vergangenen Jahr von den Sportverbänden mit zwei Gütesiegeln zertifiziert worden

Die Verantwortlichen der Sportgemeinschaft Monheim (SGM) blicken bei der positiven Entwicklung des Vereins optimistisch in die Zukunft. Die Mitgliederzahl der SGM hat sich seit Eröffnung der vereinseigenen Gymnastikhalle am Heinrich-Häck-Stadion vor zehn Jahren von 1861 auf 2805 Mitglieder erhöht. Ein Zuwachs von knapp 50 Prozent, der den Stellenwert der SGM als größter Sportverein der Stadt und als Zentrum für Gesundheits- und Breitensport dokumentiert. Unter den über 2800 SGM-Sportlern sind mehr als 1800 Kinder und Jugendliche, hiervon alleine etwa 500 Kinder unter sechs Jahren. Diese Zahlen unterstreichen neben dem sportlichen Auftrag die soziale und pädagogische Bedeutung eines Großvereins wie der SG Monheim.

14 Sportabteilungen und fast ein Dutzend Kursangebote

„Auch im Jahr 2016 halten wir wieder ein buntes und attraktives Programm an Angeboten in den Städtischen Sporthallen und unserer Gymnastikhalle bereit“, verspricht der SGM-Vorsitzende Karl-Heinz Göbel. Das Angebot umfasst 14 Fachsportabteilungen und fast ein Dutzend Kursangebote: Sport von A (ikido) bis Z (umba). Eine entscheidende Veränderung, die auch der aktuellen Mitgliederentwicklung Sorge trägt, steht ab Mai auf dem Plan. Dann beginnen die Baumaßnahmen auf dem Gelände des Häck-Stadions mit dem Bau einer zusätzlichen Sporthalle, die auch von den Schulen genutzt wird. Die SGM beteiligt sich aus Eigenmitteln mit einem Betrag von 100 000 Euro an den Baukosten und bekommt hierfür neben einem neuen Büro einen zusätzlichen Sportraum von 100 Quadratmetern, der vorrangig für den Gesundheitssport genutzt wird. Wenn die neue Sporthalle steht, ist beispielsweise auch eine intensivere Zusammenarbeit mit der Ringergruppe (Haus der Jugend) möglich. Darüber hinaus



Präsentieren mit Stolz ihren Verein (von links): Friedhelm Vierus, Petra Arend-Karl, Sigrid Scheerhans und Karl-Heinz Göbel vom Vorstand der SG Monheim. Foto: Simons

ist eine weitere Umgestaltung des Häck-Stadions mit Beteiligung der Fußballer von Inter Monheim geplant, hierfür sind bereits Planungsmittel im Haushalt 2016 eingestellt. Die Laufbahn soll entfernt werden und der Sportplatz einen Kunstrasen erhalten. Zudem sollen weitere Spielfelder für andere Sportarten entstehen, zum Beispiel Beachvolleyball.

Ehrungen und „Monheim tanzt“

Vor dem Start der Baumaßnahmen stehen bei der SGM zwei auch für das gesellschaftliche Vereinsleben wichtige Termine an. Am 13. März hat der Vorstand die insgesamt 130 Abteilungs- und Übungsleiter zum traditionellen Frühstück als kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit ins Achat-Hotel geladen. „Bei uns wird im ehrenamtlichen Bereich mit so viel Herzblut und Enthusiasmus gearbeitet. Ohne dieses Engagement sähe der Verein etwas blasser aus“, sagt SGM-Pressesprecherin Petra Arend-Karl. Am 10. April folgt die Ehrung der Jubilare. Gleich 15 Vereinsmitglieder werden dann für 25, 30 oder 35 Jahre SGM-Mitgliedschaft geehrt. Markus Drost und Anita Giersbach gehören dem Verein bereits seit 40 Jahren an und Ernst Popiehn

sogar schon seit 55 Jahren. Die langjährige Mitgliedschaft vieler Mitglieder ist ein Beweis für die Tatsache, dass viele Aktive bei der SG Monheim ihre sportliche Heimat gefunden haben und sich im Verein einfach wohl fühlen. Sport im Verein ist eben am schönsten. Bereits einen Tag vor dem Dankeschön-Frühstück findet mit der Tanzgala „Monheim tanzt“ ein großes sportliches Event statt. Am 12. März (ab 17 Uhr) werden in der Sporthalle des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG) viele Tanzgruppen der SGM das Publikum mit ihren Darbietungen begeistern.

Weitere wichtige Termine

Weitere sportliche Großereignisse im Jahr 2016 sind bei der SG Monheim die Saisonöffnung auf dem Jahnsportplatz (16. April), das Behindertensportfest ebenfalls im Jahnstadion (9. Mai), der Gänseliesellauf am 27. Mai, die Stadtmeisterschaften der Leichtathleten (18. September/Jahnsportplatz) sowie die Offenen Stadtmeisterschaften im Jazz- und Showtanz (27. November), die immer am ersten Advent in der OHG-Halle steigen. Übrigens: Die 32. Auflage des Gänseliesellaufs, einem der größten Volksläufe in der Region, der zur im vergangenen Jahr ins Leben berufenen nean-

derland cup-Laufserie zählt (siehe hierzu auch unser gesonderter Artikel in dieser Ausgabe), führt erstmals über die neu gestaltete Krischerstraße. Ein großes Projekt ist für die SG Monheim der Bereich Reha- und Präventionssport. Der Verein ist im vergangenen Jahr vom Deutschen Turnerbund (DTB) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) mit den Gütesiegeln „Plus Gesundheit.DTB“ und „Sport pro Gesundheit“ zertifiziert worden. „Damit erfüllen wir sämtliche Qualitätsanforderungen an Programme zur Gesundheitsförderung. Seit Oktober 2015 bieten wir für diese beiden Bereiche Kurse an“, freut sich Karl-Heinz Göbel. Im Bereich des Rehabilitationssports, die SGM hat sich hier auf orthopädische Krankheitsbilder spezialisiert, werden bei regelmäßiger Teilnahme die Kosten vollständig von der Krankenkasse übernommen. Im Präventionssport wird ein Rücken-Aktiv-Programm angeboten. Das Motto: Vorbeugen ist besser. Hier ist eine Bezuschussung durch die Krankenkasse möglich (bis zu 80 Prozent). Der Präventionssport soll bei der SGM weiter ausgebaut werden. „Unsere Zielsetzung: Auch für ältere Leute Sportangebote“, betont der SGM-Vorsitzende. Ebenso engagiert wird natürlich der Sport für

die ganz Kleinen betrieben, sei es mit neuen Eltern-Kind-Programmen oder in Zusammenarbeit mit den Grundschulen.

Betreuung der Eisbahn ein großer Erfolg

Im vergangenen Jahr feierte die SG Monheim auch in den Wettkampf-Abteilungen glänzende Erfolge, beispielsweise den Aufstieg der SG Monheim Skunks in die Skaterhockey-Regionalliga. Doch eines ist für alle Beteiligten klar. „Bei der SG Monheim ist generell alles Breitensport. Bezahlten Sport wird es bei uns nicht geben“, sagt Karl-Heinz Göbel. Der Verein ist selbstverständlich in der Arbeit mit Asylbewerbern sehr engagiert und hat bereits viele Jugendliche in bestehende Sportangebote integriert, neben der Nutzung des Jahnsportplatzes für Fußball und Leichtathletik. Das seit einiger Zeit existierende Sportangebot für Frauen mit Migrationshintergrund bei gleichzeitiger Kleinkinderbetreuung soll auch Frauen, die in Monheim Asyl suchen, angeboten werden. Ein großer Erfolg war die Betreuung der Eisbahn vor dem Rathaus in der Advents- und Weihnachtszeit, die von der SG Monheim unter der Regie des Kulturwartes Friedhelm Vierus mit einem Team von über 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert wurde. Täglich besuchten im Schnitt etwa 200 Leute die Eisbahn, es wurden rund 5500 Paar Schlittschuhe ausgeliehen, 68 Gruppen übten sich im Eisstockschießen und 17 Schulklassen waren auf der Bahn. Die Eisbahn steht beim nächsten Mal vom 25. November 2016 bis 6. Januar 2017 und wird erneut von der SGM betreut. Bei der SG Monheim dreht sich übrigens längst nicht alles nur um Sport. Ob beim Frühlingfest, dem Stadtfest oder im Rosenmontagszug – die SGM-Sportler sind stets dabei und präsentieren ihren Verein mit Herz und Engagement.

Weitere Infos zur SG Monheim im Internet (www.sgm-monheim.de) oder telefonisch unter 02173/54843.

(FRANK SIMONS) ■

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



Manes Meckenstock & die Sweethearts.



LiteraMusico.



Dan Sperry.

Fotos (3): Veranstalter

Nicht nur der Frühling verspricht bunt zu werden. Auch der Marke Monheim e.V. bietet ein buntes Programm voller Comedy, Theater, Musik und Magie.

Manes Meckenstock & die Sweethearts präsentieren am Freitag, den **4. März 2016**, mit ihrem Programm „Fröher“ einen Abend mit Musik und Unterhaltung im Bürgerhaus Baumberg. Manes Meckenstock erinnert sich an „Fröher“ und lässt seine Kindheit Revue passieren. Karten gibt es im VVK zum Preis von 18 Euro und an der AK zum Preis von 20 Euro.

Am Samstag, den **5. März 2016**, gastieren die Kempf Theatergastspiele mit dem Stück **„The King’s Speech“** nach dem gleichnamigen erfolgreichen Historiendrama in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein. Albert, Herzog von York, ist Stotterer und steht vor der Herausforderung seines Lebens: Er wird die Rede des Königs halten und muss durch das Fegefeuer einer ganz besonderen Sprachtherapie gehen. Karten gibt es zum Preis von 20 Euro, 17 Euro und 14 Euro.

Im Rahmen der „12Uhr12 – Matinee im Turm“-Reihe im Schelmenturm in Monheim am Rhein gastiert am Sonntag, den **6. März 2016**, das Duo **LiteraMusico**. Skurrile Geschichten und schwarzen Humor präsentiert die WDR-Sprecherin Julie Vollmer in ihrem Programm

„Zuckersüß & Bitterböse“. Karten gibt es zum Preis von 12,12 Euro. Im Preis enthalten sind ein Glas Sekt und ein Häppchen.

Am Samstag, den **12. März 2016**, gastiert Comedian **Rüdiger Hoffmann** mit seinem neuen Programm „Ich hab’s doch nur gut gemeint ...“ in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein. Er nimmt seine Zuschauer an diesem Abend mit auf eine Reise in seine Welt voller Missverständnisse und schräger Alltagskomik. Karten gibt es im VVK zum Preis von 25 Euro und an der AK zum Preis von 27 Euro.

Ein absolutes Highlight in diesem Monat wird der Schock-Illusionist **Dan Sperry** mit seinem Programm „Magic no longer sucks“ sein. Am Freitag, den **18. März 2016**, gastiert der Zauberkünstler in der Aula am Berliner Ring und wird seinem Publikum mit seiner Skurrilität und seinen einzigartigen Illusionen eine andere Welt offenbaren.

Karten gibt es im VVK zum Preis von 34 Euro und an der AK zum Preis von 36 Euro.

Am Freitag, den **8. April 2016**, gastiert **Margie Kinsky** mit ihrem neuen Comedy-Programm „Ich bin so wild nach deinem Erdbeerpudding“ im Bürgerhaus Baumberg. Mit ihrem ersten Solo-Programm „Kinsky legt los!“ hat sich Margie Kinsky zum weiblichen Shooting-Star der Comedyszene gemausert. Und das ganz bodenständig und natürlich, ohne schrilles Dekolleté, Permanent-Make-up und pinke Plüschklamotten. Jetzt legt Kinsky nach! Karten gibt es im VVK zum Preis von 20 Euro und an der AK zum Preis von 22 Euro.

Das Tournee-Theater Thespiskarren wird am Samstag, den **9. April 2016**, mit dem Stück **„Ziemlich beste Freunde“** in der Aula am Berliner Ring zu sehen sein. Die Komödie nach dem gleichnamigen Film zeigt eine außergewöhnliche Freundschaft zwischen zwei Menschen,

die unterschiedlicher nicht sein könnten. Karten gibt es zum Preis von 20 Euro, 17 Euro und 14 Euro.

Weitere Auskünfte und Tickets

zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173/276444 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. www.marke-monheim.de

Programmübersicht

4. März 2016 Bürgerhaus Baumberg Konzerte / Musik Manes Meckenstock & die Sweethearts	20.00 Uhr	18. März 2016 Aula am Berliner Ring Sonderveranstaltung Dan Sperry	20.00 Uhr
5. März 2016 Aula am Berliner Ring Theater The King’s Speech	19.00 Uhr	18. März 2016 Schelmenturm Jazz im Turm Hot Club De Cologne	20.00 Uhr
6. März 2016 Schelmenturm 12 Uhr 12 - Matinee LiteraMusico	12.12 Uhr	8. April 2016 Bürgerhaus Baumberg Comedy / Kabarett Margie Kinsky	20.00 Uhr
12. März 2016 Aula am Berliner Ring Comedy / Kabarett Rüdiger Hoffmann	20.00 Uhr	9. April 2016 Aula am Berliner Ring Theater Ziemlich beste Freunde	19.00 Uhr

Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.



Marke Monheim e.V.

Rathausplatz 20/
Monheimer Tor

Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de
info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 7:30 - 18:30
Sa. von 9 - 13 Uhr



BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Auf dem Foto sind zu sehen (von links): Ursula Klomp, Michaela Noll MdB, Harald Senft.
Foto: Christopher Monheimius

Senioren-Union

(FST/CM) Wenn die Senioren-Union (SU) Monheim zum Frühstück einlädt, ist gleich der gesamte Saal im Pfannenhof belegt. Bereits zum 14. Mal organisierte die SU Monheim im Januar mit ihrer Vorsitzenden Ursula Klomp das beliebte Frühstück. Mit dabei war auch die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll. „Herz und Härte – Deutschland kann beides“, begann die Bundespolitikerin ihren Vortrag über die aktuelle Flüchtlingssituation. „Wir haben gezeigt, dass wir Menschen in Not helfen. Wer unsere Gastfreundschaft mit Füßen tritt, indem er die Regeln unseres Zusammenlebens missachtet, Frauen angreift und Sicherheitsbehörden mit dem Flüchtlingsausweis in der Hand verhöhnt, muss jedoch mit der vollen Härte des Gesetzes bestraft werden.

Und zwar ohne Ansehen der Nationalität. Vor dem Gesetz sind alle gleich. Für die Straftäter von Köln wird es keinen Flüchtlingsbonus geben. Dies muss offen und ehrlich gesagt werden“, so Noll weiter. Sie erklärte, dass die Bundesregierung die Umstände der Gewaltexzesse in Köln und anderen Städten deutlich benannt und die Verschärfung der Asylgesetzgebung und des Sexualstrafrechts sofort in Angriff genommen habe. Bei Straftaten gegen Leib und Leben, die körperliche Unversehrtheit oder die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Angriffen auf Polizisten könnten Flüchtlinge künftig auch ausgewiesen werden, wenn sie nur zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden seien. Abschiebungen aufgrund der genannten Delikte sollten künftig außerdem nicht erst bei Freiheitsstrafen ab drei Jahren, sondern bereits bei Strafmaßen ab einem Jahr möglich sein.

„Wichtig ist zudem, dass die Residenzpflicht für Asylbewerber verschärft wird. Flüchtlinge können ihren Wohnort nicht einfach frei wählen. Das verhindert eine gerechte Verteilung in unserem Lande wie auch die notwendige Integration in unsere Gesellschaft“, so Noll. Die Senioren-Union Monheim ist mit 360 Mitgliedern eine große Interessengruppe, die sich für die Belange der älteren Generation einsetzt. Ihr Ziel: ältere Menschen am politischen und gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Neben Veranstaltungsreihen organisiert die SU Monheim auch Ausflüge und Diskussionsabende. „Wir wollen das Sprachrohr der älteren Menschen sein und sind an einem Dialog mit allen Generationen interessiert“, erklärte die SU-Vorsitzende Ursula Klomp. ■

Integrationspreis

(FST/nj) Nun ist er verliehen: der städtische Integrationspreis 2015. Er ging an ein Projekt des Otto-Hahn-Gymnasiums. Bereits seit mehr als zwei Jahren organisieren Schüler immer freitags Fußballspiele mit Asylbewerber-Kindern der Unterkünfte an der Niederstraße. Inzwischen gibt es auch noch eine Tanzgruppe, die vor allem Flüchtlingsmädchen ansprechen soll. So viel Engagement der OHG-Schüler wurde nun im Ratssaal geehrt. Die Feierstunde schloss sich einer Sitzung des Integrationsrates an. Musikalisch umrahmt wurde das Ganze von der Big Band des Otto-Hahn-Gymnasiums. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert. Besonders bemerkenswert: Die



Stolz nahmen OHG-Schüler Urkunde und Scheck entgegen. Übergeben hatte den Preis der Erste Beigeordnete Roland Liebermann (3. von links). Neben ihm steht Ercan Türkoglu, Vorsitzender des Integrationsrates.
Foto: Norbert Jakobs

nun mit dem Integrationspreis gewürdigte Idee, unter anderem durchgeführt von Lisa Schlitt, Justin Prensena, Erik Neumann, Tim Hundshagen, Ricardo Freyer, Joshua Ritter und Alexandra Rothkopf, wurde lange vor den großen Flüchtlingsströmen geboren. In der Startphase des Projektes war es herausfordernd, sprachliche und kulturelle Hindernisse zu überwinden und die Zielgruppe, Kinder und Jugendliche aus den Übergangswohnheimen, auf die geplanten Aktivitäten aufmerksam zu machen. „Das haben die OHG-Schüler bemerkenswert gemeistert“, betonte Roland Liebermann, Erster Beigeordneter im Rathaus, bei der Preisübergabe. Entsprechend stolz war auch Lehrerin Linda Gieseke, die ihre Schüler stets ermutigt hatte. Zu den bisherigen Preisträgern gehören Gülendem Yilmaz (2008), der Marokkanische Verein für soziale und kulturelle Angelegenheiten (2008), Sigrid Harrer (2009), zwölf Laiendolmetscherinnen (2009), der Internationale Sport- und Kulturverein (2009), der KKV (2009), Branko Mikic (2010), Slavica Dahmen als ehrenamtlich aktive Mitarbeiterin des SKFM

(2010), der Verein für kulturelle und soziale Förderung der Mitbürger aus der Ägäis (2011), das Projekt „Frau spricht Deutsch“ (2011), „Mo.Ki II“ an der Hermann-Gmeiner-Schule und „Mo.Ki II“ an der Grundschule am Lerchenweg (2011), Uwe Spillner (2012), das Team „Die Kinderbrücke“ (2012), die deutsch-türkische Kindertanzgruppe des Otto-Hahn-Gymnasiums (2013), Oliver Hoven (2013) und Rachida El Khabbachi (2014). ■

Natur- und Umweltschutz

(FST) Ob Tour de France im Neandertal, Landesentwicklungsplan oder Klima- und Freiflächenschutz im Kreis Mettmann; die Umweltschutzverbände im Kreis und die Grünen-Kreistagsfraktion sind sich weitgehend einig: Die natürlichen Lebensgrundlagen und ökologische Vielfalt im Kreis Mettmann müssen gestärkt werden. Kreisvertreter des Bundes für Umwelt und Naturschutz, des Naturschutzbunds und der Faunistisch-Floristischen Arbeitsgemeinschaft waren auf Einladung der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grü-

Lohnsteuerhilfverein

Neandertal e.V.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns, wir beraten Sie gerne!*

Bei Einkünften aus:

Nichtselbständiger Arbeit • Renten und Pensionen • Unterhaltsleistungen

Bei Einnahmen aus:

Kapitalvermögen** • Vermietung und Verpachtung** • Veräußerungsgeschäften**

* Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.

** Wenn die Einnahmen daraus insgesamt 13.000,- Euro, im Falle der Zusammenveranlagung 26.000,- Euro nicht übersteigen.

Beratungsstellenleiterin Karla Römer

Fasanenweg 10 • 40789 Monheim • Telefon 02173/978999
Fax 02173/978998 • www.k-roemer.de • E-Mail: karla@k-roemer.de

CampingService-Barwinsky

Frühlingsfest mit tollen Angeboten!

- Wohnmobilvermietung • Mietwohnwagen
- Camping-Zubehör • Gasprüfung G 607

8. April: von 9-13 Uhr und 15-18 Uhr

9. April: von 9-14 Uhr

Telefon 0 21 73 / 8 95 09 90 • www.cs-barwinsky.com
Am Knipprather Busch 11 (gegenüber Wertstoffhof) • Monheim

Geöffnet von Montag-Freitag 9-13 Uhr und 15-18 Uhr, Samstag 9-14 Uhr



Spannend sind immer wieder die Ausflüge der SPD-Senioren. Foto: SPD/Dieter Hüttenrauch



Die Grünen-Kreistagsfraktion hatte die Kreisumweltverbände zum Meinungsaustausch über den Umwelt- und Naturschutz eingeladen. Foto: Norbert Stapper

nen ins Kreishaus gekommen, um aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes im Kreisgebiet zu beraten. Der Meinungsaustausch wird künftig regelmäßig stattfinden. Einen Schwerpunkt bildete die Einschätzung der aktuell geplanten Route der Tour de France durch das Neandertal. „Entgegen der Vermarktungseuphorie einiger Städte und des Landrats“ weisen die Umweltschützer auf die Gefahr hin, dass das Naturschutzgebiet Neandertal durch große Zuschauermengen geschädigt werden könnte. Daher setzen sie sich gemeinsam mit den Grünen für eine frühzeitige Einbindung in die Planungen ein, um die Interessen der Natur im Neandertal einzubringen und so in den weiteren Planungen gleichberechtigt abzuwägen. Große Übereinstimmung bestand auch bei der Einschätzung der aktuellen Version des Landesentwicklungsplans. In den abgegebenen Stellungnahmen der Umweltverbände und der Grünen-Kreistagsfraktion an die Bezirksregierung wird die Befürchtung deutlich, dass wesentliche Grundlagen des Klima- und Naturschutzes vom verbindlichen Ziel zum Grundsatz herabgestuft würden und damit vor Ort in den Kommunen unverbindlich seien. Man befürchtet etwa die Aufgabe des Ziels, das Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsfläche bis zum Jahr 2020 auf fünf Hektar täglich zu begrenzen. Auch der Vorrang der innenstädtischen Flächenentwicklung vor der Bebauung von Freiflächen im Außenbereich werde vom Ziel zum Grundsatz herabgestuft und damit aufgeweicht. Schließlich set-

zen sich Naturschützer und die Ökopartei gemeinsam dafür ein, den Landschaftsschutz und die aktuelle Flüchtlingsituation nicht gegeneinander auszuspielen. Entgegen der Ansiedlung auf Freiflächen im städtischen Außenbereich solle der soziale Wohnungsbau in den Innenstädten unterstützt werden. Das stärke sowohl den Freiflächenhalt als auch die gesellschaftliche Integration. ■

SPD-AG 60 plus

(FST) 33 Parteimitglieder und fünf Freunde und Förderer ohne Parteibuch und Stimmrecht folgten der Einladung des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft 60 plus zur Jahreshauptversammlung im Familiencafé Giebner. Zunächst berichtete der Vorsitzende Dieter Sander über die Arbeit des Vorstandes im vergangenen Jahr. Erwähnt wurden die Mehrtagestour nach Thüringen, die Tagesfahrten und die Treffs am Nachmittag sowie die Info-Stände. Alle Aktivitäten wurden von den Mitgliedern und Freunden gut angenommen. Daher wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Der Vorsitzende der SPD-AG 60 plus des Kreises Mettmann, Wilhelm Meincke, stellte sich den Monheimer Sozialdemokraten mit einem Referat über die Struktur der Seniorenarbeitsgemeinschaft vor. Die für alle zwei Jahre vorgeschriebenen Neuwahlen des Vorstandes brachten keine Änderungen. Alle neun Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Das sind der Vorsitzende Dieter Sander, sein Stellvertreter Artur Jelinek, der Schrift-

führer Dieter Hüttenrauch und die sechs Beisitzer Monika Dierdorf, Willi Bolten, Matthias Fischer, Reinhold Philipp, Norbert Sassenbach und Ernst Wirtz.

Auch die Delegierten zur Kreisdelegiertenversammlung wurden einstimmig gewählt. Der Arbeitsgemeinschaft gehören automatisch alle SPD-Mitglieder

ab dem 60. Lebensjahr an - das sind bundesweit Angaben der Sozialdemokraten zufolge etwa 250 000. Eine formale Mitgliedschaft gibt es nicht. ■

Jetzt Top-Fonds zu Top-Konditionen sichern!



40 % Rabatt – nur noch bis 31.03.2016!*

Sichern Sie sich diese Vorteile:

- Mehrfach ausgezeichnete Investmentfonds.
- 40% Rabatt auf den Ausgabeaufschlag aller Fonds der Wüstenrot Fondspalette.*

* Für neue Einmalanlagen im W&W Depot während des Aktionszeitraums 02.01.2016 bis 31.03.2016 (keine Umschichtungen aus anderen Wertpapieranlagen). Gilt für Fonds der Wüstenrot Fondspalette (mehr Informationen unter www.wuestenrot.de/investment). Nicht umfasst sind die Fonds der VermögensManagement-Fondsfamilie.

Dies ist ein Angebot der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.



Generalagentur
Mario Di Leone
 Düsseldorf Str. 16
 40764 Langenfeld
 Telefon 02173 2759856
 Telefax 02173 2759858
mario.dileone@wuerttembergische.de

W&W württembergische

Der Fels in der Brandung.

Lange Wartezeiten auf Therapieplatz

Noch immer gibt es auch im Kreis Mettmann lange Wartezeiten bei der psychotherapeutischen Versorgung / Die Krankenkassen suchen nach Alternativangeboten

Sechs Monate Wartezeit auf einen Therapieplatz? Das ist im Kreis Mettmann längst keine Seltenheit, sondern eher die Regel. Für die Betroffenen bedeutet das, über Wochen und Monate hinweg mit ihrem psychischen Leid allein dazustehen. Dabei gibt es eigentlich einen Versorgungsauftrag der Kassenärztlichen Vereinigung und damit die Verpflichtung, therapeutische Hilfe zeitnah anbieten zu können. Aus diesem Grund ist es bei den Krankenkassen längst übliche Praxis, neben den kassenärztlich zugelassenen Therapeuten auch jene in die Versorgung einzubeziehen, die zwar eine adäquate Ausbildung und Qualifikation, aber keine Kassenzulassung haben.



Der Landtagsabgeordnete Wilhelm Droste hat sich in die Debatte eingeschaltet. Foto: privat

Wartezeiten

„Es muss in diesen Fällen nachgewiesen werden, dass man zeitnah keinen zugelassenen Therapeuten gefunden hat“, so der AOK-Regionaldirektor für den Kreis Mettmann, Ralf Toepelt. Im Klartext heißt das: Wer an Depressionen oder Angststörungen leidet und eine Therapie braucht, muss einige der niedergelassenen Kassentherapeuten abtelefonieren und deren Wartezeiten in Erfahrung bringen. Häufig stellt man dabei fest, dass die Wartelisten lang sind und man mindestens sechs Monate auf einen Therapieplatz warten muss. Dann telefoniert man wiederum, um diesmal die Therapeuten ohne Kassenzulassung anzusprechen.

Kostenübernahme

Klappt es dort mit einem Therapieplatz, kann man sich bei der Krankenkasse um die Kostenübernahme bemühen. Meistens klappt das auch, wie AOK-Regionaldirektor Ralf Toepelt bestätigt: „Es gefällt uns zwar im Grunde nicht, weil das Antragsverfahren sehr viel aufwändiger ist. Aber es gibt eben den Versorgungsauftrag, dem wir auf diesem Weg nachzukommen versuchen.“ Nachvollziehbar ist diese Praxis auch vor dem Hinter-

grund, dass die Krankenkassen beim Krankengeldbezug recht schnell auf die Mitwirkungspflicht verweisen. Meist dauert es nur wenige Wochen, bis Betroffene Post mit der Aufforderung bekommen, sich beim medizinischen Dienst der Krankenkasse zu melden, eine Reha-Maßnahme anzutreten oder sich ambulant behandeln zu lassen. Eine solche Forderung jedoch läuft ins Leere, wenn kein Therapieplatz angeboten werden kann.

Neue Wege

Deshalb geht man zumindest bei der AOK bereits andere Wege: „Wir führen Gespräche mit den Betroffenen und raten auch schon mal zu einer Gruppentherapie oder zu Behandlungsalternativen, die sich kurzfristig realisieren lassen. Eine therapeutische Einzelbehandlung ist nicht immer das Maß aller Dinge“, so der AOK-Regionaldirektor. Bei den Krankenkassen beklagt man übrigens auch, dass es durch Nichtfachärzte zu langen Krankenschreibungen komme, die das Krankheitsbild verschlimmern würden.

Therapeutische Versorgung

In die Debatte um die psychotherapeutische Versorgung im Kreis Mettmann hat sich übrigens auch der Ratinger Landtagsabgeordnete Wilhelm Droste (CDU) eingeschaltet. Seine Anfrage an die Landesregierung hatte bereits vor einiger Zeit er-



Wer an psychischen Erkrankungen leidet, muss oft länger als sechs Monate auf einen Therapieplatz warten. Nun sollen vermehrt Gruppentherapien angeboten werden. Foto: Fotolia

geben, dass der Versorgungsgrad im Kreis Mettmann derzeit bei 131 Prozent liege. Das heißt

im Klartext: Nach Rechnung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein ist die kassenärztliche

psychotherapeutische Versorgung mehr als ausreichend. „Aufgrund der errechneten Überversorgung ist der Kreis Mettmann für weitere Zulassungen von Therapeuten gesperrt“, so Wilhelm Droste. Auf Bundesebene hat man derweilen bereits reagiert. Vor einigen Monaten trat das Gesetz zur Versorgungsverstärkung in Kraft. Demzufolge soll es zukünftig mehr Angebote für Gruppentherapien, ein simpleres Antragsverfahren und eine Psychotherapiesprechstunde zur Versorgung von akut belasteten Menschen geben. Für die Betroffenen könnte das in manchen Fällen eine Entlastung sein.

(SABINE MAGUIRE) ■

Monheimer Augenblicke



(FST) PETO-Ratscherr Benedikt Reich ist ledig und wohnt in Monheim am Rhein. Von 1996 bis 2001 besuchte er die Gemeinschaftsgrundschule Sandberg, von 2001 bis 2010 das Otto-Hahn-Gymnasium, es folgten von August 2010 bis Juni 2012 eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Stadtparkasse Düsseldorf und von September 2012 bis Februar 2016 ein Bachelorstudium im Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Düsseldorf. Seit März absolviert er ein Masterstudium im Wirtschaftsingenieurwesen. Er berichtet: „Kurz nach meinem Abitur bin ich in die PETO eingetreten und seitdem im Vorstand tätig. Seit Mai 2015 sitze ich im Stadtrat der Stadt Monheim am Rhein und bin Mitglied im Haupt-

und Finanzausschuss sowie im Rechnungsprüfungsausschuss.“ Sein Bezug zu Monheim? „Meine Familie lebt schon seit Generationen hier und ich bin ebenfalls in dieser Stadt aufgewachsen. Besonders mag ich die Freundlichkeit der Menschen in der Stadt und vor allem auch den Monheimer Karneval.“ Hobbys, Leidenschaften? „Leidenschaften: die Partearbeit in der Petto, zudem bin ich großer Fan von Borussia Dortmund. Hobbys: Ich mache sehr gerne Sport – besonders gerne spiele ich Basketball.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Es gibt viele schöne Orte in Monheim, etwa die Altstadt oder den Rheinbogen. Allerdings ist der Knipprather Wald, besonders im Sommer beim Joggen, mein Lieblingsplatz.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich finde die Schaffung von Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen eine der wichtigsten Herausforderungen. Monheim hat dazu mit Mo.Ki eine gute Grundlage geschaffen. Diese gilt es meiner

Meinung nach besonders für den Übergang von Schule zur Ausbildung weiter auszubauen.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Eine Badehose, Sonnencreme und ein Rückflugticket.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Tschick von Wolfgang Herrndorf.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Am liebsten mediterrane Küche, besonders gerne Nudeln.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf eine gesunde Familie und auf viele unterschiedliche Reisen besonders nach Asien.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Ich habe (hoffentlich) noch den Großteil meines Lebens vor mir und bin daher wahrscheinlich nicht der richtige Ansprechpartner für Lebensweisheiten. Aber: Vermeide, zu denken bzw. zu sagen: „Man müsste mal ...“ Foto: privat ■

„Der Tod gehört zum Leben ...“

Janine Berg absolviert im Franziskus-Hospiz ihren Freiwilligendienst

Nach dem Abitur studieren und dann in den Polizeidienst: Janine Berg hat klare Vorstellungen davon, wie die berufliche Zukunft aussehen soll. Gerade allerdings hat die 18-Jährige auf ihrem Weg einen Zwischenstopp eingelegt, der sie an einen Ort geführt hat, von dem sie schon jetzt sagt: „Ich werde das Jahr hier nie vergessen“. Seit sieben Monaten fährt sie jeden Morgen ins Hochdahler Franziskus-Hospiz, um dort Schwerkranke und Sterbende in der letzten Phase ihres Lebens zu begleiten. Eine ungewöhnliche Entscheidung für einen jungen Menschen, der doch eigentlich so ganz andere Dinge in sich trägt als die Frage nach dem Lebensende.

Ängste

Bei Janine Berg scheint das jedoch anders gewesen zu sein. „Ich habe schon vorher daran gedacht, wie es wohl ist, wenn man stirbt. Und wie es sein wird, wenn meine Eltern irgendwann sterben“, gesteht sie. Es seien Ängste gewesen, die sie damals umgetrieben haben. Fragt man sie heute – nach sieben Monaten im Hospiz – danach, was aus ihrer Angst geworden ist, so sagt sie: „Ich gehe damit anders um. Der Tod gehört zum Leben.“

Intensive Erfahrungen

Eine erstaunliche Entwicklung in ziemlich kurzer Zeit, die wohl auch der Tatsache geschuldet ist, dass man im Umfeld Sterbender besondere und intensive Erfahrungen machen kann. Für Janine Berg begannen die schon im vergangenen Sommer, am ersten Tag ihres Hospizdienstes. „Ein Bewohner saß im Garten. Dann hat er plötzlich gesagt, dass er erst hier begonnen hat zu leben“, erinnert sie sich an eine besondere Begegnung. Es sollten noch andere folgen, die nicht weniger Eindruck hinterlassen haben. Neben allem anderen, was zu tun ist, sitzt die 18-Jährige auch bei den sterbenden Menschen, um sich mit ihnen zu unterhalten. Sie tut das



Janine Berg sagt über ihren Freiwilligendienst im Hospiz, dass er sie selbstbewusster gemacht hat. Foto: privat

nur, wenn sie das Gefühl hat, dass die Bewohner das Gespräch mit ihr suchen. Sich in Situationen einfühlen, den Menschen wahrnehmen, sich ihm zuwenden: All das sind Erfahrungen, die man im Hospiz auf eine ganz besondere Art machen kann. „Ich bin dadurch selbstbewusster geworden und gehe leichter auf Menschen zu“, zählt die Abiturientin die Dinge auf, die sie schon jetzt für sich mitnehmen konnte. Dazu gehört auch, erstmals am Bett eines Verstorbenen gestanden zu haben.

Gute Zeit

Mittlerweile gab es schon viele dieser Abschiede und dennoch bleibt am Ende nicht das Gefühl, immer nur vom Tod umgeben

Bewerbung

(SM) Zum 1. August werden zwei FSJ-Stellen im Hochdahler Franziskus-Hospiz neu besetzt. Dort kann man sich ab sofort dafür bewerben. Vorausgesetzt wird auf jeden Fall, dass man den Führerschein hat. Für den Freiwilligendienst bekommt man monatlich 300 Euro. Infos unter: www.franziskus-hospiz-hochdahl.de. ■

zu sein. „Es ist nicht so, dass ich hier ständig daran denke. Ich versuche einfach, den Bewohnern noch eine gute Zeit zu schenken.“ Die Vorstellung, dass man im Hospiz nur auf Menschen trifft, die in schwerem Leiden ans Bett gefesselt seien, habe sie anfangs auch gehabt. Stattdessen seien ihr Hospizgäste begegnet, die unbedingt noch einen Spaziergang machen wollten. Sie hat sie begleitet. Andere wiederum fanden Gefallen an Diskussionen – mit denen hat sie eben diskutiert.

Perspektiven

Natürlich gibt es auch Tränen, zuweilen auch von Angehörigen. Manchmal sind es auch junge Menschen, die plötzlich aus dem Leben gerissen werden. „Ich genieße seither jeden Tag“, beschreibt Janine Berg, wie sich ihr eigenes Leben durch die Erfahrungen der vergangenen Monate verändert hat. Mit ihren Freunden kann sie übrigens nur selten darüber sprechen. Manche können nicht verstehen, warum sie sich gerade für den Freiwilligendienst im Hospiz entschieden hat. In ein paar Monaten wird dort auch für Janine Berg der letzte Arbeitstag gekommen sein. Dann geht es weiter, wie geplant: Studium in Duisburg und danach in den Polizeidienst. (SABINE MAGUIRE) ■

Anwälte leben gefährlich ...



... jedenfalls, wenn sie solche Ex-Freundinnen haben wie ein Düsseldorfer Kollege, dessen Verflozene sich letztes Jahr vor dem Düsseldorfer Amtsgericht verantworten musste. Der Fall hat tatsächlich alles, was ein Drama braucht: schnelle Autos, heißblütige Frauen und eine Gerichtsverhandlung, in der es hoch her ging. Was war geschehen?

Der Düsseldorfer Kollege war seiner temperamentvollen Freundin wohl überdrüssig und schickte dieser einen Brief, wonach sie aus der vom wohl nicht ganz mittellosen Kollegen bereitgestellten Wohnung binnen kurzer Frist ausziehen sollte. Hierüber war besagte Ex vorsichtig ausgedrückt nicht amüsiert. Dort, wo früher das Feuer der Leidenschaft brannte, loderte nun bei der Verlassenen die heiße Wut. Und als die Abservierte nun mit ihrem schicken SUV durch die Landeshauptstadt kurvte, sah sie tatsächlich den bescheidenen Kleinwagen des Kollegen (einen Aston Martin DB 9) am Straßenrand stehen ...

Und wo trifft man einen Mann, wenn man ihm wehtun will? Natürlich an seinem besten Stück! Manchmal ist das dann eben ein Sportwagen, der außer Düsseldorfer Rechtsanwälten sonst meist britischen Geheimagenten auf Kinoleinwänden zur Fortbewegung dient. Madame nahm also mit Ihrem SUV Maß und rammt den Aston Martin: einmal von vorne, einmal von hinten und dann nochmal mit Schwung in die Seite.

Die sich anschließende Verhandlung vor dem Düsseldorfer Strafrichter war ebenso

unterhaltsam wie der Ausgangsfall. Die angeklagte Ex fragte erst einmal den Staatsanwalt, wo der denn sein „Diplom gekauft“ habe, um dem Richter anschließend zu erklären, er solle „nicht so einen Scheiß reden“. So kam es, wie es kommen musste, noch bevor ein Urteil erging, hagelte es Ordnungsgelder gegen die renitente Dame. Da half es auch nicht, dass die Angeklagte dem Gericht ihre emotionalen Verletzungen mit den Worten „Das sind doch nur Autos, hier geht es um meine Seele!“ offenbarte.

Die Ex des Anwalts wurde schließlich wegen Sachbeschädigung zu einer sechsmonatigen Bewährungsstrafe verurteilt, außerdem wurde ihr die Fahrerlaubnis entzogen und für die Wiedererteilung eine sechsmonatige Sperrfrist angeordnet. Die Entziehung des Führerscheins ist hier ausnahmsweise auch bei einer Sachbeschädigung möglich, da die Tat im Straßenverkehr und mithilfe ihres Fahrzeugs begangen wurde. Dass bei einer nicht vorbestraften Angeklagten direkt eine Bewährungsstrafe und nicht erst einmal eine Geldstrafe herausgekommen ist, mag sicherlich auch an dem nicht unbedingt einsichtigen Nachtatverhalten gelegen haben. Dies wird bei der Entscheidung, ob vor der Wiedererteilung der Fahrerlaubnis erst einmal eine MPU absolviert werden muss, für die Dame sicherlich auch nicht von großem Vorteil sein.

Und dem Düsseldorfer Kollegen kann man nur raten, sich zukünftig beim „Schlussmachen“ bei einem anderen Aston-Martin-Fahrer zu orientieren. James Bond wäre das sicher nie passiert!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters Fachanwalt für Strafrecht und Arbeitsrecht Rechtsanwälte Peters, Szarvasy, Schröder Krischerstraße 22 40789 Monheim am Rhein Telefon 02173/1098500 www.peters-szarvasy.de

Foto: privat ■



Foto: Gartengestaltung Otten

Kräuter für jedermann

(pb) Mit den ersten Sonnenstrahlen erwacht die Natur nach langem Winterschlaf zu neuem Leben. Endlich geht es wieder raus ins Freie – Balkon oder Garten locken mit den ersten Sonnenstrahlen. Der Frühlingsbeginn macht Lust auf eine knackige und gesunde Küche mit erntefrischen Kräutern und Gemüse. Das geht auch ohne grünen Daumen ganz einfach – toom Baumarkt gibt Tipps, wie ein eigenes Kräuterparadies in Bio-Qualität spielend leicht gelingt. Nach der grauen und kalten Jahreszeit nehmen Gartenbesitzer Düfte und Farben der Natur wieder deutlicher und bewusster wahr. Ein eigener Kräutergarten erfrischt in dieser Hinsicht nicht nur die Küche, sondern auch das Gemüt. Der intensive Duft von frischem Rosmarin auf dem Balkon oder das Verfeinern von selbstgekochten Speisen mit aromatischem Basilikum oder Oregano sind nur ein paar der Vorzüge, die ein eigener Kräutergarten hat. „Kaum eine andere Pflanze ist mit so vielen Talenten ausgestattet wie die Kräuterpflanze: sei es als Gewürz-, Aroma- und Duftkraut oder, durch eine farbenprächtige Blattfä-



Mit einfachen Tipps schafft man ein Paradies für Bienen & Co. im eigenen Garten.

Foto: obs/toom Baumarkt GmbH/Shutterstock

bung, als optisches Highlight in Balkonkästen und Töpfen“, erläutert Dieter Frings von toom. Der Anbau von Gemüse, Kräutern und Co. ist mittlerweile nicht nur in Beeten, sondern auch auf Terrassen und kleinen Balkonen beliebt. Damit das eigene Kräutergärtchen ein richtiger Hit wird, sollte jeder Pflanzenfreund neben der Wahl des Strauchs auch

auf ein paar weitere Faktoren achten. Damit die Pflanzen gesund und schnell anwachsen können, ist es empfehlenswert, die passende Erde mit dazugehörigem Dünger zu verwenden. Für Kräuter sind beispielsweise torffreie Kräutererde und Kräuterdünger geeignet. ■

Bienenfreundlicher Garten

(pb) Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen tauchen Blumen, Sträucher und Stauden nicht nur Garten und Balkon in bunte Farben, sondern bedeuten auch einen reich gedeckten Tisch für Bienen, Hummeln und Co. Neben der Honigproduktion sind die Tiere unerlässlich für die Bestäubung und Vermehrung der meisten Blumen- und Pflanzenarten. Berücksichtigen Hobbygärtner einige Dinge wie die richtige Pflanzenwahl oder alternative Pflanzenschutzmöglichkeiten ohne bienenschädliche Stoffe, werden Garten und Balkon im Handumdrehen zum Paradies für die summenden Nütz-

Herbst blühen. Statt monotoner grüner Rasenflächen bieten ungemähte Blumenwiesen zusammen mit einheimischen Blütenpflanzen reichhaltige Nektarquellen für Bienen. Besonders nach langen und kalten Wintern dienen Frühblüher wie Primeln, Narzissen oder Krokusse als erste Energielieferanten für die nützlichen Insekten. ■

Torffrei pflanzen

(pb) Herkömmliche Blumenerde besteht zu 80 bis 90 Prozent aus Torf, der aus Mooren abgebaut wird. Bis jedoch im Moor eine ein Meter dicke Torfschicht entsteht, vergehen fast 1000 Jahre. Für das Klima und die Artenvielfalt spielen intakte Moore eine große Rolle. Zum Beispiel speichern sie nahezu ein Drittel des weltweiten Kohlenstoffs – doppelt so viel wie alle Wälder der Erde zusammen. Außerdem entziehen sie der Atmosphäre weltweit jedes Jahr 150 bis 250 Millionen Tonnen des klimaschädlichen Gases Kohlendioxid (CO₂). Eine im Auftrag von toom Baumarkt aktuell durchgeführte forsa-Umfrage zeigt, dass auch Verbrauchern die Problematik bekannt ist: Etwa zwei Drittel der Befragten sind sich der Umweltschädigung, die der Torfabbau mit sich bringt, bewusst. Denn für die Torfgewinnung werden Moorflächen entwässert und setzen große Mengen klimaschädliches CO₂ in die Atmosphäre frei. Darüber hinaus werden durch die Trockenlegung

SCHÄFER Transport und Baustoffe
SAND • KIES • MUTTERBODEN

Ab Lager oder frei Baustelle!

Industriestraße 20 · 40764 Langenfeld

Telefon 02173 - 92 69 57 · email: SchaeferTrans@aol.com

GARTENGESTALTUNG
Helmut Otten

Kreative Entwürfe und
sorgfältige Ausführungen
zu fairen Preisen



40764 Langenfeld · Annastraße 43
Telefon 02173 / 67895 · Mobil 0173 / 271 29 00

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.gartengestaltung-otten.com



Fachkompetenz
über 30 Jahre

Container-Dienst Herriger GmbH
ENTSORGUNGSFACHBETRIEB GEMÄSS § 56 KrWG

Abfallentsorgung und Baustofflieferung

Bleerstraße 41 · 40789 Monheim · www.containerdienst-herriger.de
Telefon 02173/5 21 08



und Reduzierung des natürlichen Torfbestands Moore nachhaltig geschädigt und mit ihnen wichtige Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen zerstört. ■

Glücklich im Grünen

(pb) In der warmen Jahreszeit besuchen 78 Prozent der Deutschen mindestens einmal im Monat eine öffentliche Grünanlage, 38 Prozent sogar mehrmals pro Woche. Die Lust auf Natur zieht sich durch alle Altersgruppen. Besonders eifrige Draußen-Freunde sind die 25- bis 34-Jährigen, von denen beinahe jeder Zweite (47 Prozent) mehr als einmal die Woche Zeit im Grünen verbringt – gefolgt von den über 55-Jährigen (39 Prozent). Für Prof. Dr. Peter Walschburger, Professor für Biopsychologie an der FU Berlin, ist die spürbare Lust der Deutschen auf Zeit im Grünen keine Überraschung: „Die Sehnsucht nach Natur ist nicht nur als aktueller Modetrend zu verstehen, sondern vielmehr tief im Wesen des Menschen verankert. Der Mensch sehnt sich nach seiner natürlichen Heimat, und das ist nun mal nicht die Stadt, sondern die Natur“. Zusammen mit dem Schlösserland Sachsen ordnete Walschburger die Ergebnisse der Trendstudie „Glücklich im Grünen“ wissenschaftlich ein. Fragt man die Deutschen danach, worauf sie in einer Stadt auf gar keinen Fall verzichten

könnten, führen „grüne Inseln“ wie Parks, Gärten und Grünanlagen die Liste der unentbehrlichen Einrichtungen an: 75 Prozent können sich eine Stadt ohne grüne Lungen nicht vorstellen. Mit deutlichem Abstand folgen auf Rang zwei Shopping Malls (34 Prozent). 88 Prozent fühlen sich nach dem Besuch einer Grünanlage erholter als zuvor. Das scheint gerade bei Stadtbewohnern auch dringend nötig: Negative Elemente des Stadtlebens wie Lärm (44 Prozent), Hektik (43 Prozent) und schlechte Luft (25 Prozent) gehören zu jenen Stressfaktoren, die viele Deutsche in die Natur flüchten lassen. „Zwischen den Tendenzen Verstädterung und Natursehnsucht besteht ein dynamischer Zusammenhang. Die Verstädterung wird weiter vorschreiten, womit auch das allgemeine Bewusstsein stärker wird, dass ökologische Ressourcen begrenzt sind. Der Wert der natürlichen Umwelt wird für alle weiter zunehmen“, verweist Prof. Dr. Walschburger auf die immer weiter steigende Bedeutung öffentlicher Parks und Gärten. ■

Easy Gardening

(pb) Blumen pflanzen und gießen, Unkraut jäten, Bäume beschneiden und Laub harken – Gartenarbeit macht Spaß, viele Pflanzen erfordern jedoch eine intensive und zeitaufwendige

Pflege. Zum Glück geht es auch anders: „Ganz einfach Gärtnern“ lautet die Devise beim Trend „Easy Gardening“. Dank pflegeleichter Pflanzen und kleiner Helfer stehen hier die Entspannung und das pure Genießen des eigenen Gartens im Vordergrund. toom Baumarkt zeigt, wie sich das „entspannte Gärtnern“ im Handumdrehen umsetzen lässt und so mehr Zeit bleibt, sich zurückzulehnen und die Natur zu genießen. Gartenarbeit entspannt und ist ein guter Ausgleich zum Alltag – allerdings erfordert die Pflege anspruchsvoller Pflanzen viel Zeit. Denn viele beliebte Pflanzensorten wie Gartentensien oder Rosen stellen hohe Anforderungen an Lichtverhältnisse, Bodenbeschaffenheit und Co. Dabei ist es durch die richtige Pflanzen-, Erden- und Düngerwahl ganz leicht, mit den natürlichen Gegebenheiten des Gartens in Einklang zu leben. „Easy Gardening“ bietet hier sowohl für Gartenanfänger wie auch für Experten die ideale Lösung, um sich spielend leicht einen schönen Garten zu zaubern. Hier gilt: Nicht der Garten wird den Pflanzen angepasst, sondern Pflanzen werden entsprechend der im Garten vorherrschenden Bedingungen ausgewählt. So fallen komplizierte Planungen und mühsame Vorarbeiten, wie das Umgraben des Bodens, einfach weg. Mit der passenden Pflanzenwahl nutzen Gartenbesitzer ihren Garten optimal. Jeder kennt das Problem:



Gartenarbeit muss nicht immer schweißtreibend sein.

Foto: obs/toom Baumarkt GmbH/Shutterstock

Kahle, unschöne Stellen im Garten, wo einfach nichts wächst. Um hier gute Ergebnisse zu erzielen, benötigen Gartenbesitzer viel Zeit und Geduld. Der „Easy Gardener“ zieht dieser schweißtreibenden Arbeit jedoch die schattige Hängematte vor. Denn die Lösung ist ganz einfach: Bodendecker lieben die

Plätze, die andere Pflanzen verschmähen. Der schnelle Wuchs macht die besonders pflegeleichten Gewächse zu praktischen Garten Helfern, die sogar vor Unkraut schützen. Ob Storchschnabel, Efeu oder Golderdbeere – mit Bodendeckern ist der Garten im Handumdrehen wieder dicht begrünt. ■



Jürgen Olbrich
Garten- und Landschaftsbau
Kirchkuhle 4
40789 Monheim-Baumberg
Fon +49 (0) 2173 6 61 30
Fax +49 (0) 2173 96 31 47
info@olbrich-galabau.de
www.olbrich-galabau.de



POOL®
FOR NATURE



Ihr Fachhändler für:

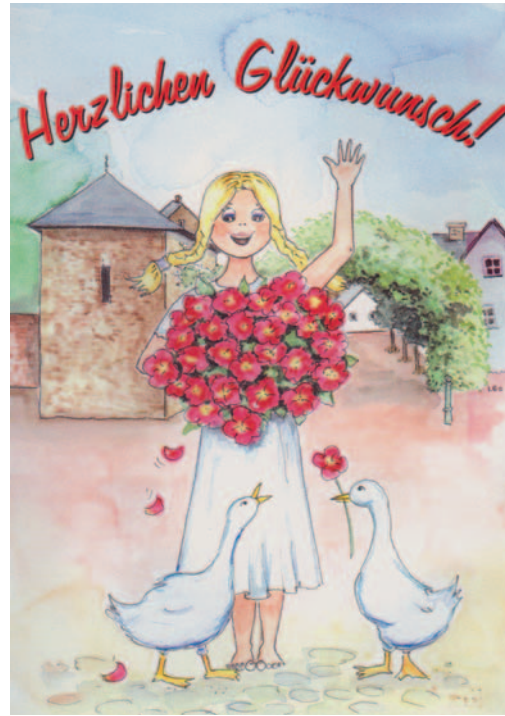
Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANNGmbH

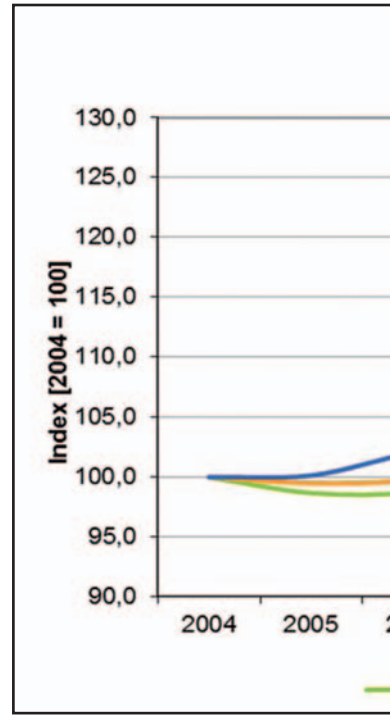
Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de



Helau! Tirat Carmels Stadtdirektor Shmulik Katoni, Bürgermeister Arie Tal und Ehrenringträger Eli Fedida (von links) grüßen am Rosenmontag vom Karnevalswagen der Monheimer Altstadtfunken. Foto: Martin Frömmer



Passende Glückwunschkarten und kleine Geschenke für Geburtstage und Jubiläen mit Monheimer Lokalkolorit gibt's bei Marke Monheim. Grafik: Leo/Strich!Punkt



„Zahlen - Daten - Fakten“: Seit 2012 (erst 2012 bis 2014 sind es etwa 1700 neue soziale Arbeiten im Dienstleistungssektor. Dieser

Israelische Freunde

(ts/FST) Auf Einladung der deutschen Sektion des „Rats der Gemeinden und Regionen Europas“ und des israelischen Kommunalverbands „Federation of Local Authorities in Israel“ fand kürzlich im Nachklang zum 50. Jubiläumjahr der deutsch-israelischen Beziehungen eine Partnerschaftskonferenz in Leipzig statt. Über 150 Teilnehmende aus Partnerschaftsvereinen und Kommunen diskutierten dabei gemeinsam die aktuelle Situation in Israel und Deutschland sowie die Möglichkeiten einer noch engeren Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene. Auch Vertreter aus Monheims Partnerstadt Tirat Carmel nahmen zusammen mit Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann, dem Personalchef und Koordinator der Städtepartnerschaft zu Tirat Carmel, Martin Frömmer, dem Vorsitzenden des Arbeitskreises „Partnerschaft mit Israel“ und Gymnasialdirektor Dr. Hagen Bastian sowie der langjährigen aktiven Unterstützerin der Partnerschaft Ursula Ronsdorf an dieser Konferenz teil. Dabei wurde erneut deutlich, dass es gerade die auch in Monheim über regelmäßige Jugendaustausch-Programme besonders geförderten zwischenmenschlichen Begegnungen sind, die das wesentliche Element und die Voraussetzung dafür bilden, Freundschaften zwischen jungen Menschen aus Israel und Deutschland zu entwickeln.

Freundschaften, die häufig über viele Jahre und Jahrzehnte gepflegt werden. Wie viele andere israelische Teilnehmende nutzen auch die Delegationsteilnehmer aus Tirat Carmel unter Leitung von Bürgermeister Arie Tal das Leipziger Treffen für einen anschließenden Besuch ihrer deutschen Partnerstadt. So konnten Monheims israelische Freunde hier den rheinischen Karneval einmal aus nächster Nähe miterleben. Neben der Erstürmung des Rathauses durch die heimischen Karnevalisten haben die Gäste auch die Schunkelnde Sandberghalle und, als abschließenden Höhepunkt, die Teilnahme am Rosenmontagszug erlebt: aktiv mittendrin und nicht nur dabei. Für den Träger des Monheimer Ehrenrings Eli Fedida und die anderen Delegationsteilnehmer war die Mitfahrt auf dem Wagen der Altstadtfunken ein Erlebnis, das sie, so die glaubhafte Versicherung beim Abschied, ganz sicher nie ver-

gessen werden. Die Städtepartnerschaft zwischen Tirat Carmel und Monheim am Rhein besteht seit nunmehr 27 Jahren und wird wesentlich durch den Schüleraustausch zwischen dem Otto-Hahn-Gymnasium und der Shifman High School in Tirat Carmel getragen. ■

Ehejubiläen

(bh/FST) Ehejubiläen ab der Goldhochzeit können im Vorstandsbüro der Stadtverwaltung unter Vorlage der Heiratsurkunde angemeldet werden. Bei rechtzeitiger Anmeldung, idealerweise etwa sechs Wochen vor dem Termin, erhalten die Jubilare Besuch und ein Geschenk von der Stadt. Die nachträgliche Mitteilung von Ehejubiläen ist hingegen nicht möglich. Die Meldungen nimmt das Vorstandsbüro im Rathaus, Rathausplatz 2, Raum 138 und 142, Telefon 02173/951-805 und -806, entge-

gen. Passende kleine Geschenke für Jubiläen mit Monheimer Lokalkolorit, etwa mit Gänselieselmotiv, gibt es übrigens auch bei Marke Monheim im „Monheimer Tor“. Apropos Ehejubiläen: Die am Heerweg wohnenden Eheleute Fuchs feierten am 26. Februar Goldhochzeit; auch die stellvertretende Bürgermeisterin Laura Töpfer kündigte ihren Besuch an, um zu gratulieren. ■

Jahresbericht

(FST/ts) Unter dem Titel „Zahlen - Daten - Fakten“ hat die Stadt ihren Statistischen Bericht für das Jahr 2014 herausgegeben. Grafiken, Tabellen und kurze Texte informieren unter anderem über geographischen Gegebenheiten, Bevölkerungsentwicklung, Arbeitsmarkttrends und die Bereiche Wirtschaft, Bildung und Soziales. Der statistische Bericht ist ab sofort in einer PDF-Version unter www.monheim.de im Fak-

ten-Bereich des Stadtprofils abrufbar. Die wichtigsten Informationen sind zudem in einem Faltblatt zusammengefasst, das an der Information des Rathauses (Rathausplatz 2) erhältlich ist. Wie immer wurde bei der Erstellung des Berichts bewusst auf die Lesbarkeit und Verständlichkeit des Zahlenmaterials geachtet. Daher ist die Fülle an tatsächlich vorhandenen Daten auf ein noch übersichtliches Maß von 48 Seiten zusammengekurzt worden. Die Gesamteinwohnerzahl lag 2014 laut Bericht bei 43 376 Personen. Mehr als noch 2010. Und immer mehr von ihnen haben einen festen Job. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Bürger ist seit 2004 um gut 500 Personen auf insgesamt 15 056 gestiegen. Demzufolge sank die Zahl der Arbeitslosen auf nur noch 1600 Personen. Rund 10 000 Menschen pendelten 2014 regelmäßig zur Arbeit nach Monheim. Die Tendenz ist dabei seit 2011 stetig steigend. Und nicht nur zur Arbeit kommen immer mehr Menschen, sondern offensichtlich auch zum Vergnügen. Im Jahr 2014 haben die Übernachtungszahlen mit 52 589 Übernachtungen ihren höchsten Stand seit 2007 erreicht. Die Zahl der Gästekünfte war mit 30 949 so hoch wie seit 2005 nicht mehr. Die Bettenauslastung ist ebenfalls leicht gestiegen. Besonders wachstumsstark waren 2014 die Sommermonate Mai, Juli und August sowie der Dezember. Diese Ver-

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Ihre kompetente Schwerpunktpraxis für Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems

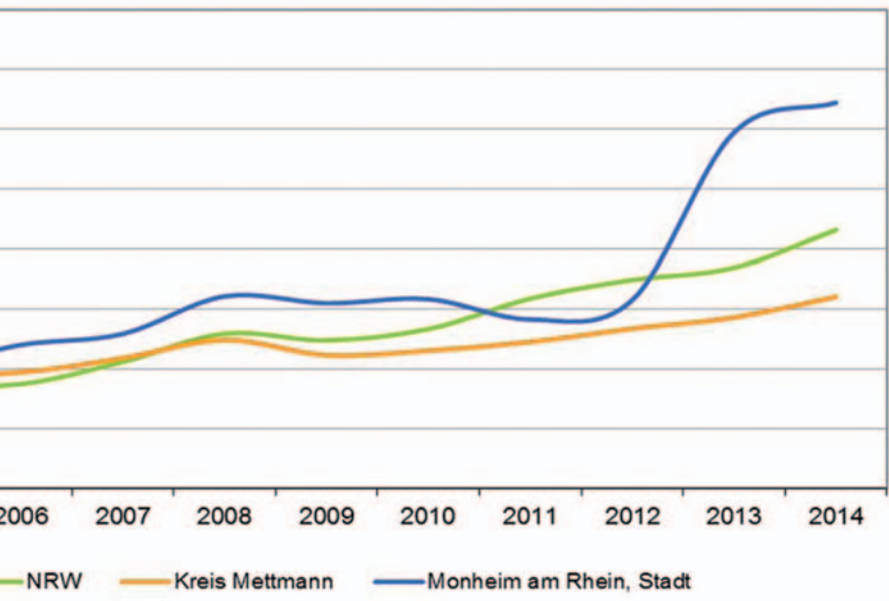
„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de



Arbeitsplätze



... Absenken der Gewerbesteuer auf 300 Punkte steigt die Zahl der Arbeitsplätze enorm an. Von ... versicherungspflichtige Beschäftigte, die in Monheim am Rhein arbeiten. Die meisten Beschäftigten ... Bereich verzeichnet auch die stärksten Zuwächse. **Grafik: Stadt Monheim am Rhein**



Celina Wintz (links), Lisa Gauerke (Mitte) und Mia Tilkov sind die Monheimer Schulsiegerinnen. Beim Stadtscheid des Vorlesewettbewerbs des Börsenvereins des deutschen Buchhandels setzte sich schließlich Celina Wintz durch. **Foto: Birte Hauke**

teilung zeigt, dass das Wachstum in Monheim sowohl auf den Geschäftstourismus als auch den Freizeittourismus und die klassischen Sommer-Reisemonate zurückzuführen ist. Auch die Bedeutung des Tagestourismus für Monheim am Rhein bleibt insbesondere in den Sommermonaten hoch, wie diverse Zählungen des Besucheraufkommens in der Urdenbacher Kämpfe und auf dem Rheindamm sowie die Fahrgastzahlen des „Pi-wipper Bööttchens“ belegen. Die insgesamt wohl bemerkenswerteste Zahl des gesamten Berichts ist ebenfalls eine höchst erfreuliche. Mit einer Geburtenrate von 1,66 lag Monheim am Rhein 2014 nicht nur deutlich über dem bundesdeutschen, sondern auch ebenso klar über dem europäischen Schnitt. Beide pendeln seit Jahren eher um die 1,4, wobei der Deutschlandtrend ebenfalls nach oben weist. „Ich habe mehrmals nachgerechnet“, zeigte sich Rathaus-Statistikerin Kerstin Frey bei der Präsentation ihres Zahlenwerks im Stadtplanungsausschuss gerade von dieser „absolut außergewöhnlichen Entwicklung“ begeistert. Im Statistischen Bericht 2014 heißt es: „Die immer besser werdenden Rahmenbedingungen für junge Familien im ganzen Land sowie die explizit auf junge Familien und Kinder ausgerichtete Politik der Stadt Monheim am Rhein führen zu einem veränderten, familienfreundlichen, gesellschaftlichen Klima.“ Sterberate und Geburtenrate nä-

hern sich in Monheim am Rhein damit inzwischen immer mehr an. Noch wächst die Stadt jedoch vor allem durch Zuzüge. ■

Celina Wintz siegt beim Vorlesewettbewerb

(bh/FST) Vorlesen ist eine Kunst. Einmal jährlich, mittlerweile zum 57. Mal, organisiert der Börsenverein des deutschen Buchhandels einen Vorlesewettbewerb, bei dem die besten Schüler Deutschlands ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Beim diesjährigen Stadtscheid setzte sich am 15. Februar die PUG-Schülerin Celina Wintz durch. Im Kulturzentrum an der Tempelhofer Straße waren drei Vertreterinnen der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet angetreten, um aus ihrer Runde den Stadtsieger zu ermitteln. Wie im vergangenen Jahr hatten sich an den Schulen beim Wettbewerb der sechsten Klassen ausschließlich Mädchen durchgesetzt. So schickte das Otto-Hahn-Gymnasium Mia Tilkov, die Sekundarschule Lisa Gauerke und die Peter-Ustinov-Gesamtschule (PUG) Celina Wintz ins Rennen. Ein wenig aufgeregt, aber souverän und selbstsicher versuchten die drei Schülerinnen, die fünfköpfige Jury von ihren Vorlesekünsten zu überzeugen. Die Buchhändlerin Linda Rossbach und die Lehrerinnen Natalie Hüskens (Otto-Hahn-Gymnasium) und Eva Birkner (PUG) gaben gemeinsam mit

Vertretern der Bibliothek, Leiter Martin Führer und Margrit Fuß, Punkte auf einer Skala von 1 bis 5. In der ersten Runde durften die Schülerinnen zunächst aus einem eigenen Buch vorlesen: Lisa Gauerke aus „Die Kurzhosengang“, Mia Tilkov aus „Bartimäus“ und Celina Wintz aus „Soul Beach“. Im Anschluss bat Bibliotheksleiter Martin Führer die Leserinnen, eine ihnen zuvor unbekannte Passage aus den Romanen „Der Name dieses Buchs ist ein Geheimnis“ und „Wenn Du dieses Buch liest, ist alles zu spät“ des geheimnisvollen Autors Pseudonymous Bosch vorzulesen. Danach hatten dann die fünf Jurymitglieder die Qual der Wahl und durften nach kurzer Absprache schließlich allen drei Kindern Urkunden, Blumen und Preise in Form von Gutscheinen für die Bücherstube Rossbach überreichen. „Das Quali-

tätsniveau war wirklich noch nie so hoch. Ihr habt hier hervorragende Leseleistungen abgeliefert“, lobte Martin Führer die Teilnehmerinnen. Celina Wintz hatte schließlich mit einem einzigen Punkt Vorsprung knapp die Nase vorn. Besonders gut gefiel der Jury, dass sie beim Lesen auch immer wieder ins Publikum blickte. Sie fuhr nun am 24. Februar zum Kreisentscheid nach Mettmann. ■

„Hot Club De Cologne“

(FST/PvJ) Am 18.3.2016 kommt der „Hot Club De Cologne“ in den Schelmenturm. Wie der Name bereits andeutet, steht beim „Hot Club De Cologne“ Gypsy-Jazz auf dem Programm. Da die Musik eine lange Tradition hat und wie kaum eine andere Stilrichtung des Jazz so eng an ei-

nen Personen kult gebunden ist, stellen sich die vier Kölner Musiker der Herausforderung, das musikalische Erbe Django Reinhardts so weiterzuführen, dass der Zuschauer heute genau wie vor 80 Jahren in den Genuss einer lebendigen und virtuos gespielten Musik kommt. Das Programm enthält nicht nur geschickt arrangierte Klassiker aus dem Repertoire Django Reinhardts, sondern auch moderne Jazz-Standards und Eigenkompositionen, was ein Konzert mit den vier Musikern immer wieder zu einem abwechslungsreichen, spannenden und anspruchsvollen Erlebnis werden lässt. Beginn ist um 20 Uhr im Schelmenturm an der Grabenstraße 30. Karten sind bei Marke Monheim erhältlich zu 15 bzw. 12 Euro. Das Konzert ist eine Kooperation von „JiM“ („Jazz in Monheim“) mit Marke Monheim. ■

100% GESCHWINDIGKEIT – NUR VON DER MEGA

GLASFASER VOM ANFANG BIS ZUM ENDE – OHNE VECTORING – OHNE LEISTUNGSVERLUST

DSL/VDSL

KABEL

GLASFASER

SICHERN SIE SICH JETZT DIE TECHNIK DER ZUKUNFT!

⊕ MEGA MULTIMEDIA - Ihr Servicepartner vor Ort

⊕ Garantierte Bandbreite (bis 200 MBit/s)

⊕ Telefon 02173 9520-888

⊕ FTTH-Glasfaserverlegung direkt bis ins Haus - Nur von MEGA

⊕ Bestmögliche Internet-Zugangstechnik

⊕ www.mega-multimedia.de

⊕ Nähere Informationen in unserem SERVICE CENTER im Rathaus Center: Montag bis Freitag: 9:30 - 17:30 Uhr und Samstag: 9:30 - 14:00 Uhr



Lächeln ist einfach.



www.sskduesseldorf.de

Wenn einem der
Finanzpartner spontan mit
einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Düsseldorf**